Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 37

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : wir Schweizer

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir Schweizer

Von Ulrich Weber

Was sind wir für ein feines Völklein!
Bei Regen, Sonnenschein und Wölklein
marschieren brav wir in den Stollen,
wo alle nur das Beste wollen.
Präzise rattern die Maschinen,
die wir mit Sorgfalt stets bedienen,
und unsere Produkte laufen,
weil wir sie sehr gekonnt verkaufen.
Wir handeln zuverlässig, reinlich,
denn Chaos wäre allen peinlich.

Wir sind damit sehr gut gefahren,
und viele von uns können sparen
und bringen Geld auf unsre Banken,
die ihrerseits sich so bedanken,
dass sie's nicht horten in den Kassen,
nein, es gleich wieder schaffen lassen,
weshalb es uns recht prächtig geht.

Der Schweizer, wie er vor uns steht,
ist demnach fleissig, brav und sparsam,
hat, was er hat, gut im Gewahrsam,
und ist, wenn fröhlich, dann mit Mass.

Ich frage mich, wie kommt denn das,
dass man sogar in diesem Land
viel Stolz für Tinguely empfand.